

Peter Michael Keller

# Cabaret Cornichon

Geschichte einer nationalen Bühne

CHRONOS

# Inhalt

1	Einleitung	9
2	Kabarettforschung und Kabarettbegriff	17
2.1	Forschungsgeschichte	17
2.2	Kabarettdefinition	21
2.3	Kabaretttypologie	24
2.4	Politisches Kabarett	31
2.5	Kabarett und Satire	38
3	Quellen des Kabarett	41
3.1	Methodisches zum Umgang mit historischem Kabarett	41
3.2	Quellen zum Cabaret Cornichon	43
3.2.1	Ungedruckte Quellen	44
3.2.2	Gedruckte Quellen	47
3.2.3	Auditive und visuelle Aufnahmen	50
3.2.4	Eine Nummer und drei Versionen – «Der Chor vom Kompromiss»	52
4	Kabarettanfänge in Zürich	57
4.1	Entwicklungsstränge des Kabarett	57
4.2	Die ersten Zürcher Kabarett	61
4.3	Zwei neue Kabarett: die Pfeffermühle und das Cornichon	71
5	Schweizer Theater	87
5.1	Theaterpolitik der «Verschweizerung»	87
5.2	Walter Lesch und das Volkstheater	89
6	Das Cornichon spielt	97
6.1	Die zweifache Premiere im Hirschen	97
6.2	Das Ensemblekabarett Cornichon	105
6.2.1	Die Direktion	106
6.2.2	Die Autoren	109
6.2.3	Schauspielende, Musiker und Bühnenbildner	116
6.2.4	Kollektivarbeit im politischen Kabarett	121
6.3	Mundarttheater	130

6.4	Das Cornichon und die neuen Medien	137
6.4.1	Der frühe Schweizer Film	138
6.4.2	Kabarett im Radio	145
7	Der politische Diskurs im Cabaret Cornichon	149
7.1	Die Politik zur Zeit des Cornichon	149
7.2	Kategorien des Politischen	150
7.3	Die Conférence als Auftakt: das kabarettistische Selbstverständnis	156
7.4	Kritik an konkreten politischen Ereignissen und Personen	159
7.4.1	Das «A und B» des Cornichon – explizit genannte Politik des Auslandes	159
7.4.2	«Das Ränkli zwischen Ehrlichkeit und Fränkli» – explizite Politik der Schweiz	173
7.5	Politische Grundhaltungen	182
7.5.1	«De Räbehächler» – allgemeine Politik	183
7.5.2	Politisches Klima in der Schweiz	188
	Zwischentext I: Das Cornichon der 1930er Jahre	218
7.6	Schweizer Politik und Zweiter Weltkrieg	222
7.6.1	«Du in der Festung [...] – ich auf der Bühne» – das Cabaret Cornichon und die Geistige Landesverteidigung	222
7.6.2	«Jetzt heisst es unter d’Waffe» – Nummern der staatlich verordneten Geistigen Landesverteidigung	231
7.6.3	«Er ist an allem schuld» – Kritik an faschistischem Denken	247
7.6.4	«Was mer trotzdem säge cha» – Zensur und Selbstzensur	254
7.6.5	«Mensch ohne Pass» – Flüchtlingspolitik	276
	Zwischentext II: Das Cornichon der Kriegszeit	292
7.7	Politik in der Nachkriegszeit	303
7.7.1	Bewährungsdebatte zwischen Selbstkritik und Deutschlandhass	304
7.7.2	Zweite Geistige Landesverteidigung, Ost-West-Dualismus und beginnender Kalter Krieg	310
7.7.3	Leerstellen	317
7.8	Die Welt des Kleinbürgers	319
	Zwischentext III: Das Cornichon der Nachkriegszeit	329
8	Friedrich Dürrenmatt im Nachkriegs-Cornichon	341

9	Die nicht gespielten Nummern	363
	Zwischentext IV: Das Cornichon der Erinnerung	366
10	Vier Cornichons – Schlusswort	391
11	Anhang	397
11.1	Archive	397
11.2	Bibliografie	398
11.2.1	Gedruckte Quellen und Primärliteratur	398
11.2.2	Sekundärliteratur	401
11.2.3	Diskografie	415
11.3	Programmübersicht	417
11.4	Grafische Darstellung von Nummernverteilung und Jahresverläufen	419
11.5	Ensemblemitglieder des Cornichon (Liste)	422

Das alphabetische Verzeichnis der Cornichon-Nummern befindet sich auf der beiliegenden CD (dritte Umschlagseite).